

Gewisser

# Nachricht /

Aus

Unterschiedlichen Orthen

Als

Pohlen = Preussen und dem Stifte =  
Brehmen / was newlicher Zeit allda  
passiret / und darinsur  
gekauffen.



ANNO

M. DC. LVII.

Aus Königsberg vom 31. Julij.

**D**er vergangenen Sonntag nach Mittage ist die Tauffe des jungen Ruhr Prinzen alhier in der Schloß Kirchen solenniter celebrieret/nachdem den Tag zuvor die Kanzel und die Chorre wie auch die Erde vor dem Altar prächtig bekleidet worden. Die Ceremonien so dabey vorgegangen verhalten sich folgender Gestalt: Erstlich ist eine statliche Music gehalten und das Te Deum Laudamus gesungen/darauff der Herr Stoslius Chur Fürstlicher Hoff Prediger eine Tauff Sermon auß dem 132. Psalm 11. u. 12. v. Der Herr hat Davidt einen Eydt geschwohren. &c. gehalten/nach welcher wiederum musiciret und darauff die Tauffe vollenzogen. Da dan dem Jungen Chur Prinzen der Nahme FRIEDRICH gegeben/welcher den prächtig bekleidet gewesen/eine Krohne von Perlen und Diamanten köstlich geziehret/auffm Haupt habende. Die Paten so hier zu erwehlet/ seind gewesen der König von Franckreich/in dessen Stelle Mons: Davancourt/ der König von Ungarn und Böhmen vor welchen der Herr Lisola beyder Könige Abgesandte/ der Fürst Boguslaus Radziwil vor seine eigene Persohn und zugleich im Nahmen des Chur Fürsten von Saren/und der Graff von Waldeck in Nahmen des Herzogen von Lüneburgs gestanden. Die Frauen Gebatterin aber die alte Princessin von Dranien/die Herzogin von Braunschwig/und Herzogin von Churlandt gewesen/diese letzte als Persöhnlich anwesende hat den Jungen Prinzen auch zur Tauffe getragen/und die Zeit über gehalten/nach welcher Verrichtung des Graffen von Waldeck's Gemählin Schwester ein schönes Fräwlein/so eine obgedachter Fürstinnen Stelle vertreten/den Ruhr Prinzen zurück getragen/welche Fürst Boguslaw und der Graff von Waldeck bey den Armen geführet/selbiger haben 4. Adelicher Damen den langen Schweiff von Rock nach getragen/und also in voller Procession wieder auß der Kirchen über den Schloß Platz nach der Chur Fürstin Logement gegangen. Worauff die Heerpauken/Trompeten und Losungen auß groben Stücken auß den Wällen rund umb die Stad

sich

sich hören lassen: Am Montage ist ein statlich Feuerwerck auff dem Schloß Teiche gehalten/ worin unter andern der Nahme Friedrich Herzog in Preussen und des Jungen Prinzen auß Churlandt præsentieret worden. Gott der Höchste wolle mit diesem newgebohrenen Friederico auch mit reichem Frieden diese gutte Länder besceeligen: Wie dan hierzu noch gutte Hoffnung ist/ nachdehm mahl der Ungrische Abgesandte Hr. Lisola nebenst dem Hn. Ermlandischen Bischoff/ nicht minder auch die Herzogin von Churlandt/ hierin starck negotyren. Gemeldte Herzogin wie geredet wird soll diese Woche wieder nach Churlandt auffbrechen/welcher J. Chur Fürstl. Durchl. das Gleite geben soll. Hr. Lisola ist von hier nach dem Hn. Gonsiewski gegangen/ wegen nohtwendiger Conferentz wie den auch Mons: Davancourt über Pillaw zu Wasser nach Strahlsundt d. m. Könige von Schwedenzufolgen. Aus Churlandt wird gemeldet daß in Riga die Pest annoch sehr anhalten soll / auch zur Wuttaw ezliche Häuser inficiere sein/ wannenhero der Herzog sich von dannen nach Goldingen begeben. Aus Pohlen kommt Zeitung ein/ das Rakocy ungefehr bey Zamosc totaliter soll geschlagen sein so daß er selbst kaum mit 10. Pferden davon kommen sey/ ob solches continuiren werde stehet mit Verlangen zuerwarten/ dieses soll gar gewiß sein/ daß 3. der besten Schwedischen Regiement. r ganz uniret sein sollen. Hr. Gen: Sparr hat von J. Chur Fürstl. Durchl. Ordre bekommen sich aus Masuren nach Preussen wider zu reteriren.

Ausm Stiffte Brehmen vom 29. Julii.

Nach eroberung Bremer Vörde / worin eine irrefliche Artillerie und Ammunition nebenst ailerhandt vivres gefunden/ haben die Dänischen daß Hauß Rothenburgk und die Schwing Schanze erobert. Staade wird nach abgebrandten Vorstädten hart beschossen und sollen unterschiedliche Feuerbrünste/ durch die hinein g. worffene Granaten un Feuerballe/ daselbst entstanden sein/ aber wieder geleschet worden / man vermeinet aber daß in wenig Tagen solche Stadt uberaehen werde / weil in selbiger grosse uneinigkeit der Bücker r mit der Guarnizon. soll entstanden sein. In der Stadt Brehmen schlagen die beyden Residen. en von Dänischer u. d. Schwedischer Seiten

ten

een/ gegen einander öffentliche Placate an/ wodurch einer den andern gern auß der Stadt zutreiben suchet/ weil aber der Dänische weit vohr *faveur* bey den Bürger und Einwohnern findet/dörffte der Schwedische endlich nicht lange Stuch haben. Dieser Tage hatt des Schwedischen Gen: Kriegs Commissary Ersten Leiche/ welcher in Pohlen geblieben in Brehmen sollen in der Thum Kirchen Solenniter begraben werden weil aber durch einige Zweifelhaffte Reden/ als wenn es nemlich nicht gemeinen Gen: Kriegs Commissary Körper/ sondern nur unter seinem Nahmen eine andere gemeine Person wehre/ der gemeine Mann in Aufruhr kommen/ ist solche Leichbestattung außsurcht nicht vollenzogen/ sonder nur bloß die Trauermahlzeit gehalten worden.

Auß Lübeck vom 31 dito.

Der Königl von Schweden stehet mit einem grossen Theil seiner Armee bey Wöllen 4. Meil von Lübeck und hatt hiesige Stadt dieselbe durch ihre H. H. Deputirte auß mittel des Nachts berwillkommen und allerhandt præsenten offeriren lassen. Dörffte sein March woll in Zollstein nehmen wo möglich hinein zukommen/ weil die Dänische Armee hicherumb sehr starck zu Felde lieget/ wovon die Zeit in Kurzem was gewisses lehren wirdt.

Auß Danzig vom 4. August.

Dieser Tagen haben unsere Reüter eine Schwedische Partey so von Dbristen Wossau auß Stargard nach Tirschaw außkommend dieret worden attackiret und bey Pelplin geschlagen/ ein Standarde von schwarzem Atlas worin drey rohte Flammen mit des Königs von Schweden Namen C. G. von Silber starck bordieret und mit schwarz und Silbernen Franslen herumb benehet gewesen/ erobert und nebenst einer zimlichen Anzahl gefangenen eingebracht. Man sagt es sey diese Standarde von des Gen: Steinbocks Leib Regiment. Von Bütaw hatt man auß einem intercipierem schreiben des Commendanten daselbst den 31. Julij an einem anderen Schwedischen Officirer/ daß derselbe Ordre erhalten habe Bütaw wegen der infection zuquitiren und alles abzuführen daher gemelten Officirer bittet ihm auß Lawenburg mit Wagen außs schleüntigste hterzu behülfflich zu sein und dieses in höchster verschwiegenheit zuhalten.